

# Führungen im Advent: Historie sinnlich erleben

## »Kirche im Dunkeln«: Vier neue Veranstaltungen

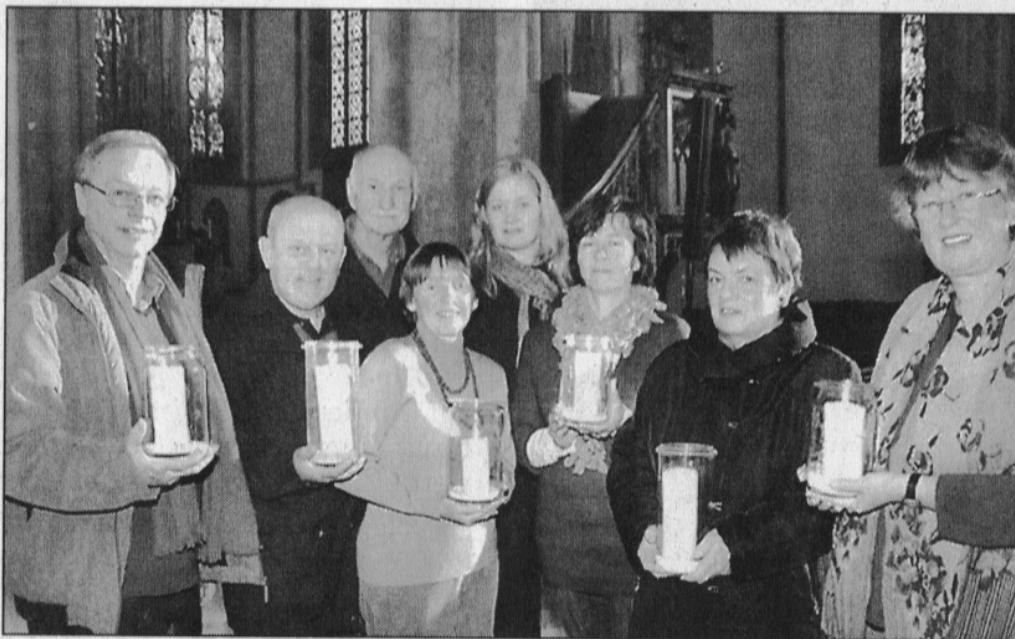
**Herford (rkl).** »Wir möchten, dass die Besucher die Herforder Geschichte mit allen Sinnen erleben können«, erklärt Klaus Schilling das Konzept der Reihe »Kirche im Dunkeln«. Die beliebten Kirchenführungen bei Kerzenschein beginnen am Mittwoch, 25. November, in der Jakobikirche. Wie der Sprecher des veranstal-

tenden Vereins der Herforder Gästeführer erläutert, sollen die Teilnehmer unter anderem mit Orgelmusik, Gesang, Dias, Köstlichkeiten aus alten Zeiten, Weihrauch und Getränken ins Mittelalter zurückversetzt werden. »Das Besondere an den Führungen ist die Tatsache, dass wir durch das punktuelle Hervorheben einzelner

Figuren, Wappen oder Gemälde einen ganz neuen Blick auf Altbekanntes lenken«, hat Angelika Bielefeld festgestellt. Die Menschen wunderten sich oft, dass sie dieses oder jenes Detail noch nie bewusst wahrgenommen hätten.

»Passend zur Adventszeit werden die vier Hallenkirchen der Innenstadt mit 111 Kerzen erleuchtet – mindestens«, verspricht Schilling. Im Münster seien es sogar 300. Die Lichter erstrahlen jeweils mittwochs, in der Jakobikirche am 25. November, in der Johanniskirche am 2. Dezember, in der Marienkirche am 9. Dezember und im Münster am 16. Dezember, jeweils ab 19 Uhr. Um 18.50 Uhr öffnet die Abendkasse.

Die einzelnen Kirchen werden von unterschiedlichen Teams des Vereins der Herforder Gästeführer auf ganz individuelle Art vorgestellt. »Uns geht es dabei nicht nur um das Erzählen von historischen Fakten und Anekdoten, sondern um das Hervorrufen einer wohligen Gänsehaut«, sagt Schilling. Da erfahrungsgemäß 20 Prozent der Besucher »Wiederholungstäter« sind, hätten sich die Stadtführer wieder neue interessante Aspekte der Kirchen herausgesucht.



Sie laden zur Kirchenführung bei Kerzenschein ein: (vorne von links: Gerhard Bode, Klaus Schilling, Elisabeth Petzholdt, Renate Schilling, Angelika Bielefeld, (hinten von links) Dagobert Heikel, Christina Ruberg und Mechthild Klein sowie Sabine Heese (nicht im Bild). Foto: Matthes